

Hände hoch beim Reiten

FERIENPROGRAMM Pferdetherapeutin Berneaud-Dreuth leitet Tag

EHRINGSHAUSEN Sandra Berneaud-Dreuth ist es als Pferdetherapeutin eine Herzensangelegenheit, ihr Wissen rund ums Pferd und den gewaltfreien und partnerschaftlichen Umgang mit den Vierbeinern weiterzugeben. Das haben acht Ehringhäuser Ferienkinder erlebt.

Die Pferdeexpertin gab den Mädchen mit ihrer Helferin Emelie Urban im Rahmen des Ehringhäuser Ferienprogramms die Möglichkeit, von Angesicht zu Angesicht erste Erfahrungen mit dem Pferd zu machen.

Die Haflinger-Pferde „Alicia“ und „Ratina“ sowie das Shetlandpony „Janosch“ erwarteten die jungen Pferdefreundinnen und freuten sich auf viele Streicheleinheiten. „Die geduldigen Tiere sind Streicheleinheiten von fremden Menschen gewöhnt“, betont die Pferdetherapeutin und ergänzt, dass schon über das Putzen und Streicheln der erste wichtige Kontakt mit Pferden stattfindet. „Die Pferde lernen so einfühlsam fremde Kinder kennen und dieser bauen eine respektvolle Beziehung zum Pferd auf“, erklärt Berneaud-Dreuth.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde zwischen Kind und Pferd und einer theoretischen Einführung hatte sich jedes Kind ge-

fühlsmäßig auf ein Pferd eingestellt und wurde in Gruppen mit dem eigenen Favoriten eingeteilt. „Wie bei uns Menschen zählen hier der erste Blick, Sympathien und das Gefühl füreinander“, hebt die Pferdetherapeutin hervor und gibt zu verstehen, dass nur so „Pferdeflüstern“ funktioniert.

Buchstaben im Wald suchen

Wenn der Mensch einen Draht zu dem Pferd gefunden hat, genügen oft wenige Worte, Gesten oder Blicke, um verständlich zu machen, was getan werden soll.

Nach etwas Tierpflege bewegten sich die Kids mit den

Pferden „frei“ am Seil geführt über das Gelände und sammelten erste Erfahrungen beim Führen, Stoppen und Rückwärtsgehen, bevor es zu einem Buchstabensuchspiel in den Wald ging. Zur Freude aller gab niemand auf und auch das Lösungswort wurde gefunden.

Nach einer kurzen Verschnaufpause drehte jedes Kind einige Abschlussrunden auf dem Roundpen der Pferdeexpertin. So wurde nicht nur mit auf den Oberschenkeln abgelegten Händen und mit in die Höhe gestreckten Armen oder gar blind geritten, sondern auch auf dem Pferderücken entgegen der Reitrichtung sitzend. (dk)



Ohne Arme reiten: Pferdetherapeutin Sandra Berneaud-Dreuth (hinten), ihre Helferin Emelie Urban und zwei Ferienkinder. (Foto: Krause)